



Längst in LE angekommen: Die Messe

Seit fünfzehn Jahren ist die Messe jetzt in Leinfelden-Echterdingen zuhause. Die anfängliche Skepsis ist einer gut funktionierenden Kooperation gewichen – LE präsentiert sich heute mit Überzeugung als Messestadt.

Vor exakt fünfzehn Jahren ist die Messe Stuttgart vom Killesberg auf die Fildern gezogen. Leinfelden-Echterdingen und Messe rückten zusammen und man kann sagen, dass sich seither einiges getan hat. Wurde der neue Nachbar anfangs noch, gelinde gesagt, misstrauisch beäugt – im Schwäbischen ja nicht gerade selten – so wurde im Laufe der Jahre eine echte Partnerschaft daraus. Nicht ganz ohne Stolz nennt sich LE heute Messestadt. Eine Partnerschaft von der – auch das gehört erwähnt – LE nicht unerheblich profitiert. Zum Beispiel wäre die Hotelmeile am Stadteingang nie ohne die Messe entstanden, mancher Hotelier oder Pensionsbesitzer müsste ohne Messe-Gäste und -Aussteller darben, die Gastronomen freuen sich über satte Umsatzzuwächse und die Kaufkraft wird ebenso gesteigert wie das Image.

Doch zurück zum Anfang: Am 19. Oktober 2007 ging es mit einem offiziellen Festakt, an dem auch der damalige Bundespräsident Horst Köhler teilnahm, los. Die Messechefs hießen Ulrich Kromer und Roland Bleinroth, der ja auch heute noch amtiert. Drei Tage lang stellten sich in einem „Best of“ die Stuttgarter Messeveranstaltungen mit ihrem Angebot vor – von Publikumsmessen wie der CMT bis zur AMB, die ja normalerweise nur Fachbesuchern offensteht. „Messe gemacht“ wurde in sämtlichen acht Ausstellungshallen, die zur Verfügung standen: Halle 1 war nicht komplett fertig geworden, die Halle 10 kam ja erst 2018 hinzu. Es war, wie man heute sagen würde, ein Mega-Event. Silvia Stoll, Managerin Corporate Communications der Messe, erinnert sich: „Rund 180.000 Besucher kamen am Eröffnungswochenende, manche sogar an sämtlichen Ausstellungstagen. 7000 Menschen tanzten gemeinsam auf der Messe-Piazza zu Ehren von John Cranko – es war gigantisch“.

Am neuen Standort entwickelte sich die Messe rasant. Die Zahl der Besucher und Aussteller kletterte auf immer neue Rekordmarken, das Messe-Ergebnis verdreifachte sich – bis Corona kam und die Messehallen vorerst dicht machte. Nichts ging mehr. Derzeit ist die Messe auf dem Weg zurück zu altem Glanz und Gloria, bis die Zahlen der Vor-Corona-Zeit erreicht sind dürfte es freilich noch dauern.

Bereits bei der offiziellen Eröffnung war Leinfelden-Echterdingen dabei: Am Stand der Stadt gab die LE-Marching Band, die gemeinsam mit dem Musikverein Leinfelden gegründet worden war, Laut. Beginn einer Erfolgsgeschichte: Die Band existiert bis heute und sorgt mehrmals im Jahr bei allerlei Veranstaltungen für gute Laune. Kurze Zeit später startete die Stadt mit ihrer „Wirtschaftsoase“. Neun Jahre lang präsentierte sich LE auf der „Familie & Heim“: Zeitweilig waren bis zu fünfzig Firmen dabei, die Oase belegte eine Halle zu einem Viertel, rund 400 Mitglieder von Vereinen und Organisationen engagierten sich beim vorerst letzten Messeauftritt, der dem Thema Ehrenamt gewidmet war. Rundum wurde das Engagement erst mit Staunen, dann mit Beifall



» Die Luftaufnahmen machen deutlich wie beengt die Platzverhältnisse auf dem Killesberg in Stuttgart (oben im Vergleich zum neuen, vor fünfzehn Jahren eingeweihten Messegelände in LE (unten) waren.



aufgenommen, schließlich galt LE lange als das „kleine gallische Dorf“ – so der „Spiegel“ – , das als einzige Gemeinde Widerstand gegen die neue Messe leistete. Die Wirtschafts-oase war übrigens auch der Geburtsort des LE-Maskottchens „Krauti“, das inzwischen gendermäßig korrekt um eine „Krautine“ ergänzt wurde.

Präsent war Leinfelden-Echterdingen all die Jahre lang auch auf der CMT. In jüngerer Zeit war dabei der letzte CMT-Sonntag auch immer der LE-Tag, an dem sich die Stadt und ihre Vereine auf der Hautbühne im Foyer präsentieren konnten. Auf der Oldtimer-Messe „Retro-Classics“ warb LE lange Zeit für sein US-Car-Treffen rund um den Schwaben-Garten, das inzwischen freilich „eingeschlafen“ ist.

Wie partnerschaftlich das Verhältnis heute ist, machen auch kleine „Gesten“ deutlich: Alljährlich treffen sich Messe und LE-Gemeinderat zum Gedankenaustausch und vor den Ausstellungshallen wehen die Fahnen der Stadt, in der die Messe nun seit 15 Jahren zuhause ist: Der Messestadt Leinfelden-Echterdingen.



Bilder: © Ulrich Pfeiffer

